

Antrag: Finanzielle Unterstützung des Lise-Meitner-Denkmal

zur 3. Sitzung des 21. StudentInnenparlaments der HU Berlin am 10.06.2013

Antragstellung: Jakob, LuSt

Liebe Parlamentarier_innen,

wie bereits hier und an anderer Stelle berichtet, wird ein Denkmal für Lise Meitner an der HU entstehen. Die Bekanntgabe des Ergebnisses des Wettbewerbs ist am 18. Juni.

Die HU bzw. die Universitätsleitung beteiligt sich nicht finanziell an der Denkmalserrichtung, der Großteil der bisher vorhandenen Gelder wurde aus Spenden gewonnen, abgesehen von einem Anteil des Landes Berlin für „Kunst am Bau“. Die Fertigstellung des Denkmals ist nun darauf angewiesen, dass die voraussichtlichen Gesamtkosten bereits im Vorhinein verbindlich zugesagt werden.

Das Denkmal steht symbolisch für mehrere Auseinandersetzungen mit der Gesellschaft, die Lise Meitner teils persönlich als eine durch die Nationalsozialisten als Jüdin verfolgte und als Frau diskriminierte Wissenschaftlerin geführt hat. Lise Meitner war die erste Assistentin und die erste Professorin an der Berliner Universität. Heute ist zwar die Hälfte der Studierenden weiblich, dies gilt aber überhaupt nicht für die Professuren.

Dieses erste Denkmal einer Frau macht die Möglichkeit sichtbar, Denkblockaden einzureißen und motiviert, patriarchale Strukturen und andere Traditionen in der Wissenschaft und speziell an der HU aufzubrechen. An Lise Meitner zu erinnern heißt aber auch, jener Wissenschaftler_innen zu gedenken, die von den Nationalsozialisten aus dem Wissenschaftsbetrieb und von ihren Lebensorten vertrieben wurden, mit dem Ziel, sie und ihre Lebensleistung für immer auszulöschen.

Selbstverständlich hat das Argument Gültigkeit, dass das Geld der Verfassten Studierendenschaft zuerst für die direkten Angelegenheiten von Studierenden verwendet werden soll und die Universität für ihre Denkmäler und Kunstwerke selbst zu sorgen hat. Mit dem Lise-Meitner Denkmal soll jedoch kein Prestige-Objekt der Universität entstehen, sondern vielmehr, durch eine zeitgenössische künstlerische Umsetzung des Themas der Erinnerung an eine verfolgte und diskriminierte Wissenschaftlerin, ein Diskurs geöffnet werden, der die Studierendenschaft als folgende Generation direkt betrifft. Durch einen Beitrag von studentischer Seite kann diesem Denkmal, in seiner Bedeutung als Auseinandersetzung mit der Vergangenheit der Universität, eine besondere Note gegeben werden, die sich auch in der Dokumentation und Erläuterung zum Denkmal widerspiegeln wird.

Um die Errichtung des Denkmals zu unterstützen, beantrage ich daher, dass sich das StudentInnenparlament mit einem Beitrag in Höhe von 5000 Euro für Materialkosten am Denkmal für Lise Meitner beteiligt. Anbei ein Plan mit den Gesamtkosten für das Denkmal.

Zum aktuellen Stand folgender kurzer Überblick von Dr. Angelika Keune, die maßgeblich die Errichtung des Denkmals betreut.

Am 5. April 2013 tagte die Auswahlkommission zum Kunstwettbewerb und hat folgende Künstlerinnen und Künstler bzw. Künstlergruppen zur Teilnahme am Kunstwettbewerb ausgewählt:

*Marie-Luise Bauerschmidt, Berlin
Thomas Nicolai, Erfurt
Dagmar Pachtner, Landshut
Anna Franziska Schwarzbach, Berlin
Mitra Wakil und Fabian Hesse, München*

Am 23.04. fand ein Einführungskolloquium statt, bei dem sich das Preisgericht und die Sachverständigen auf den genauen Wortlaut der Aufgabenstellung für das Denkmal einigten und dies dann den Künstlerinnen und Künstlern vorstellten. Diese konnten an alle Anwesenden ihre Fragen stellen und fühlten sich am Ende des Tages, wie sie mir versicherten, sehr motiviert und inspiriert für ihre künstlerische Ideenfindung.

Grüße,

Jakob

Anlage: Kostenplan Lise Meitner-Denkmal vom 14.04.2013 (seitdem keine Änderungen)